

## Osternacht 2024

Wir begrüßen sie und euch alle ganz herzlich zur Feier der Osternacht. Die „Eucharistie“, das große „Dankeschön“ an Gott, das wir in dieser Nachtstunde feiern, ist die bedeutendste Liturgie in der Tradition der Christenheit.

Wir feiern die Treue und die lebensspendende Macht Gottes, die – uns zugunsten – selbst den Tod in die Knie zwingt.

Wir feiern den Durchgang Jesu Christi aus der Tiefe des Todes in das neue Leben bei Gott.

Und wir feiern, dass die Treue Gottes und seine lebensspendende Macht auch uns immer wieder „ins Leben schiebt“. In der Zeit und einmal hin auf seine Ewigkeit.

Herzlich willkommen!

Wir sind zu später Stunde der Dunkelheit beisammen, um Ostern zu feiern.

Das Dunkel, das uns zu dieser Stunde (noch) umgibt, wird erhellt vom Licht der Osterkerze, die wir am gesegneten Feuer vor der Kirche entzünden.

Der Lichtschein, die Kerze steht für den auferstandenen Herrn, der auch das Dunkel unseres Lebens – mögen wir es nennen, wie wir wollen - aufhellt.

- In das Dunkel des Todes,
- ins Dunkel von Leid und Elend,
- in alle menschlichen Notlagen hinein,
- in die friedlose Situation der Welt,
- in alle wirtschaftlichen Unsicherheiten hinein,
- ins Leben der Menschen und deren Ungewissheiten und Ängste - fällt Licht.

Wir haben eine Hoffnung!

Wir dürfen uns aufrichten und der Zuversicht und der Freude Raum in uns – und um uns herum – geben.

Wir hören in dieser Nacht uralte Erzählungen, die uns Mut machen möchten:

Die Schöpfung, auch wir Menschen sind nicht einfach ein Produkt des Zufalls, wir sind nicht einfach „nur“ da.

Alles hat seinen Ursprung in Gott, wir, seine Menschenkinder kommen aus seinem Ideenreichtum.

Und unser Gott, der uns hereingegeben hat in diese Welt und in diese Zeit und der uns durch die Zeit hindurch begleitet, jeden von uns, der befreit auch immer von Neuem aus dem, was unser Leben eng macht und versklavt.

Schwestern und Brüder, in all dem, was uns manchmal so sehr in Beschlag nimmt, dürfen wir dem Wort Christi trauen: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid zuversichtlich, ich habe die Welt überwunden“ (Joh 16, 33).

Wir gehören zu IHM, wir wissen, wo wir's Leben unterbringen! Mit unserer Taufe, an die wir uns heute wieder erinnern, wurde unser Leben, unsere Zeit IHM anvertraut.

Und wir feiern „Eucharistie“, das „große Dankeschön“ an Gott für seine Treue seinem Christus gegenüber und gegenüber einem jeden von uns. Wir lassen uns unter den Gaben von Brot und Wein die Nähe des auferstandenen Herrn schenken als Nahrung und Kraft für unseren je eigenen Lebensweg, als Speise der Unsterblichkeit.

Feiern wir in dieser Stunde das Leben, den Gott des Lebens, Christus seinen auferstandenen Sohn und den lebensspendenden Geist, der schon heute herausruft aus den vielen Gräbern, die unser Leben begrenzt halten, und der einmal am Ende unserer irdischen Existenz ins Leben in Fülle rufen wird.

## Gebet

Ewiger, du unser G-tt,  
in der Auferweckung Jesu, hast du die Macht des Todes  
gebrochen.

„Er war tot, und siehe, er ist lebendig  
in alle Ewigkeit und er hat die Schlüssel des Todes und  
zur Unterwelt“ (Offb 1,18)

Die Wahrheit unseres Glaubens bewegt uns zwischen  
Tod und Leben.

Und Ostern trägt den Sieg davon,

Leben ist uns geschenkt in der Zeit und einmal das ewige, denn Tod und die Unterwelt sind verschlossen. Wir Menschen atmen auf, denn auch wenn die Angst ums Leben, die uns wie eingefurcht ist, die Sehnsucht nach Anerkennung und Zuwendung nie zur Ruhe kommt, wir wissen den auferstandenen Herrn an unserer Seite und seine Zusage: „Ich lebe und auch ihr sollt leben.“ (Joh 14,19)  
Überwältigt finden wir neue Spuren ins Leben: Der Tod ist besiegt! Und wir sind geborgen im Wort des Engels: „Fürchtet Euch nicht!“ (Mt 28,5)

## Bibelstelle Mt 28, 1 - 10

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

2 Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

3 Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee.

4 Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.

5 Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

6 Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

7 Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.

8 Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Die beiden stehen sich feindselig gegenüber, schauen sich in die Augen. Der eine sagt: „Jeder braucht ein Hobby“, darauf der andere: „Und was ist ihres?“ Die Antwort ist kurz und knapp: „Auferstehung!“ (Film: Skyfall 2012)

Einer der beiden Männer, der hier seinen Gegner fixiert und die „Auferstehung“ als sein Hobby bezeichnet, stellt sich, in einer ihnen sehr bekannten Weise, vor:

„Mein Name ist Bond, James Bond.“

Als britischer Top-Agent 007 jagt er im Auftrag ihrer Majestät durch die ganze Welt und schaltet Verbrecher aus, die der Welt gefährlich werden.

Und wenn er als Drink seinen Wodka Martini bestellt, dann möchte er ihn immer „geschüttelt, nicht gerührt!“

„Mein Hobby ist Auferstehung“: James Bond hat gut reden, in fast allen seinen Abenteuern war er schon so gut wie tot und hat Ende doch immer als der strahlende Held den Platz verlassen – lässig, cool.

„Mein Hobby ist Auferstehung“, das könnte – zwar etwas salopp, aber durchaus treffend – auch Jesus Christus von sich sagen.

„Mein Hobby ist Auferstehung“.

Wie vielen Menschen, die ihm vertrauten, hat er das Leben, die Lebendigkeit wieder geschenkt, den Blinden, Stummen, Lahmen, Aussätzigen ...

„Mein Hobby ist Auferstehung“. Da wo die jüdische Geistlichkeit und Rom ihn ausschalten wollte, ließ er sich in seiner Mission nicht beirren.

Wo man ihn unter die Erde bringen wollte, hat man ihn unter die Leute gebracht.

„Mein Hobby ist Auferstehung“: Das sagt Jesus heute auch zu uns – und ich hoffe, wir alle, du und ich, wir hören ihn.

Immer wieder bricht er doch auch in unser Leben ein und stellt sich vor: „Mein Name ist Christus, Jesus Christus“.

Mein Sterben am Kreuz konnte mich und meine Botschaft nicht aus der Welt schaffen. Und zu euren Gunsten lasse ich mir so einiges einfallen, um euch zu zeigen, dass ich lebe und dass ich da bin für euch.

Und ich bin in euch lebendig, wenn ihr euch meine Worte zu Herzen nehmt und aus meiner Botschaft lebt.

Ich bin da, wenn ihr zu den Menschen geht und in ihren Sorgen und Nöten mich entdeckt und mir helft.

Wenn ihr miteinander Mahl haltet und mich erkennt unter Brot und Wein.

Wenn jemand unter dieser Welt leidet, die oft so friedlos, so menschenfeindlich ist, wenn jemand das Gefühl hat, „die Welt ist nicht genug“ – dann bin ich da mit einer Vision von der neuen Welt Gottes, mit meinen Ideen von einem erfüllten, gelingenden Leben, von einem Leben in Fülle.

Wenn jemand resigniert, enttäuscht und verbittert ist – dann bin ich da und habe Worte, die ermutigen und aufbauen; Worte, die Trost und Zuversicht spenden.

Ich lebe und auch ihr habt die ‚Lizenz zum Leben‘.“

Wenn jemand im „Angesicht des Todes“ Angst hat – dann bin ich da mit einer neuen Hoffnung, die über den Tod und über das Grab hinausreicht.

Schwestern und Brüder, meinen Osterwunsch an sie und an euch lasse ich – wie nicht anders zu erwarten – von James Bond formulieren:

Ich wünsche jeden von uns, dass wir immer wieder mal mit einem Augenzwinkern sagen: Auch mein Hobby ist Auferstehung!

Was wir in diesen Ostertagen miteinander feiern – das soll sich im Alltag bewähren.

Heißt:

- In Krisen und Niederlagen wieder aufstehen – trotz allem.
- Nicht als Duckmäuser, sondern aufrecht durchs Leben gehen.
- Den Aufstand wagen gegen alles Erstarrte und Leblose in mir und um mich herum.
- Sich befreien von Zwängen und Schuldgefühlen, die kleinhalten, die erdrücken.

Und ich wünsche einen jeden von uns, dass wir „geschüttelt, nicht gerührt“ in die Zeit nach Ostern gehen:

Dass wir nicht nur gerührt bei den alten Ostergeschichten ausharren und von schönen Liturgien schwärmen, sondern dass wir uns durchschütteln, elektrisieren und bewegen lassen von der Idee eines neuen, aufgeweckten Lebens.

Es könnte wirklich ein Hauch von Abenteuer in unser Leben kommen, wenn wir unser neues Hobby pflegen; wenn wir uns vom auferstandenen Herrn kräftig aufrütteln lassen und in seinem Dienst unterwegs sind.

## Segen

Möge die strahlende Sonne  
des österlichen Lobgesangs in euch singen!

Möge Christus,  
der von den Toten auferstanden ist,  
euch die Tore seines lichtvollen Reiches öffnen!

Möge die Hoffnung des Auferstandenen  
den schwärzesten Punkt eurer Nächte  
und eurer Ängste erhellen  
und möge die österliche Musik  
für immer die Finsternis eurer Ängste zerreißen.

Möge in euch die österliche Freude tanzen  
und möge sie euch die Kraft geben,  
die Abgründe zu überqueren.

Und der auferstandene Christus sei mit euch, alle  
Tage eures Lebens ...



P. Dieter Putzer